

Anwesend: der Gemeinderat und 47 Stimmberechtigte
Vorsitz: Gemeindepräsident, Andreas Blank
Protokoll: Gemeindeverwalter, Roland Trüssel

T r a k t a n d e n

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten
2. Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2015
3. Spitex: Erneuerung des Finanzvertrages
4. Wasserversorgung: Verbundlösung mit Pratteln
5. Schule Augst: Schulraumerweiterung und Heizungsersatz
6. Orientierungen
7. Verschiedenes

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident A. Blank begrüsst die zur Versammlung erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Er hält fest, dass rechtzeitig durch Versand der Unterlagen an alle stimmberechtigten Haushaltungen und durch Publikation im Fricktal.Info eingeladen wurde.

Änderungen der Traktandenliste werden keine beantragt, als Stimmzähler werden Melanie Pletscher und Peter Fleury gewählt.

2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2015

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Spitex: Erneuerung des Finanzvertrages

Gemeinderätin P. Abt begründet die beantragte Erhöhung des Pauschalbetrags für die gemeinsame Spitex Pratteln-Augst-Giebenach um CHF 150'000.- von CHF 1.3 Mio. auf CHF 1.45 Mio.

Die Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) bzw. Rückzahlung des entsprechenden Darlehens an die Gemeinde Pratteln sowie der zusätzliche Raumbedarf erfordern die entsprechenden finanziellen Mittel.

Der Einwohnerrat Pratteln und die Gemeindeversammlung von Giebenach haben dem neuen Vertrag bereits zugestimmt.

Für Augst bedeutet die Erhöhung einen Mehraufwand von rund CHF 8'500.- pro Jahr.

Im Jahr 2015 wurden in Augst 34 Personen während insgesamt 2'700 Stunden durch das Personal der Spitex Pratteln-Augst-Giebenach betreut.

://: Die Erneuerung des Finanzvertrages mit der Spitex Pratteln-Augst-Giebenach wird einstimmig genehmigt.

4. Wasserversorgung: Verbundlösung mit Pratteln

Gemeinderat R. Wächter erläutert die Vorlage, mit welcher er einen Wasser-verbund mit Pratteln als bevorzugte Lösung empfiehlt.

Bisher wird täglich Grundwasser vom Gallisacher ins Reservoir Birch der Gemeinde gepumpt, von wo die Gemeinde tagsüber mit Trinkwasser versorgt

wird. Das Reservoir ist sanierungsbedürftig, von der Kapazität her beschränkt und kann aufgrund der geringen Höhenlage nicht den gewünschten Druck gewährleisten. Die Kostenschätzung für eine Sanierung, Erweiterung und Erneuerung der Steuerung beläuft sich auf rund CHF 2 Mio. Das Pumpwerk Gallisacher hat nur noch eine provisorische Bewilligung, weil keine rechtsgültige Schutzzone ausgewiesen werden kann.

Vorgesehen ist, dass Augst das Wasser in Zukunft von der Gemeinde Pratteln bezieht, welche eine gut ausgebaute Infrastruktur mit Reservoirs und mehreren Pumpwerken besitzt.

Die Wasserversorgung wird mit zwei Übergabestationen in der Poststrasse und im Gallisacher sichergestellt. An beiden Stationen werden Druckreduktionen eingebaut, damit der höhere Druck das Augster Netz nicht überlastet. Die Augster Haushaltungen werden rechtzeitig über die veränderten Druckverhältnisse orientiert, um allenfalls erforderliche Massnahmen in ihrer Liegenschaft vorzukehren. Mit Kaiseraugst wird eine gegenseitige Notwasserversorgung ebenfalls mit zwei Übergabestationen erneuert und aktualisiert.

Reservoir und Pumpwerk sollen stillgelegt und zu einem späteren Zeitpunkt zurückgebaut oder einer anderen Nutzung zugeführt werden.

Zur Gewährleistung einer einwandfreien Versorgung wird die Verbindungsleitung zur Poststrasse erneuert und vergrössert; Augst wird sich an den anfallenden Kosten anteilmässig beteiligen.

Die Kreditvorlage setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Übernahmestation Gallisacher	CHF 25'000.-
Übernahmestation Poststrasse	CHF 25'000.-
Einmalige Einkaufssumme an Pratteln	CHF 210'000.-
Wasserleitung zur Poststrasse	CHF 120'000.-
Neue Steuerung analog Pratteln	CHF 40'000.-
Reserve	CHF 20'000.-
 Total	 CHF 440'000.-

Zukünftig werden sich die Kosten trotz dieser Investitionen nicht weiter erhöhen. Sie werden durch den Wegfall des Abschreibungsbedarfs für ältere Anlagen und denjenigen der Stromkosten des Pumpwerkes kompensiert. Eine Erhöhung der Wasserbezugstarife ist durch den Verbund mit Pratteln nicht erforderlich.

Die Frage, weshalb die Wasserleitung zur Poststrasse bereits zum heutigen Zeitpunkt ausgebaut wird, obwohl bisher eine Notwasserverbindung mit Pratteln ausreichend war und diejenigen zu Kaiseraugst auch noch bestehen, kann mit der Notwendigkeit einer permanenten Gewährleistung der erforderlichen Wassermengen erklärt werden. Auch in Notfallsituationen oder bei einem Ausfall einer Verbindung muss – laut Vertrag – die Versorgung auch von Kaiseraugst sichergestellt werden.

Der Druck wird an den Übergabestationen auf ca. 6 ½ Bar eingestellt, wodurch er sich im Oberdorf um ca. ein halbes Bar erhöhen wird. Nach einer ersten Testphase ist eine kontinuierliche, zusätzliche Erhöhung über einen längeren Zeitraum vorgesehen.

Die Preise im Vertrag sind vorgegeben worden und entsprechen dem gängigen Standard im Kanton.

Pratteln liefert nur eigenes Grundwasser und kein Hardwasser.

://: Der vorliegende Vertragsentwurf für die Wasserlieferung durch die Gemeinde Pratteln wird einstimmig gutgeheissen.

Der Kredit für die erforderlichen Anpassungsarbeiten an der Wasserversorgung und die Einkaufssumme von zusammen CHF 440'000.- wird einstimmig genehmigt.

5. Schule Augst: Schulraumerweiterung und Heizungsersatz

Gemeinderat H.R. Schmutz informiert über die geplanten baulichen Veränderungen im Schulhaus.

Durch die Einführung von Harnos wurde die Primarschule von ehemals 5 auf neu 6 Klassen erweitert und eine zweite Fremdsprache ab der 3. Klasse eingeführt. Ebenso sind weitere Unterrichtsformen (ISF, Musik, zusätzliche Entlastungsstunden) dazu gekommen und bedürfen zusätzlicher Schulräume.

Die 6 Klassen werden zurzeit in 2 Hauptklassen, 1. - 3. und 4. - 6., unterrichtet. Diese beiden Hauptklassen und Fächer wie Werken, textiles Werken und der musikalische Grundkurs brauchen grosse Räumlichkeiten mit verschiedenster Infrastruktur. Ausserdem braucht die Schule eine grössere Anzahl an kleineren Räumen, um gleichzeitig Unterricht in den unterschiedlichsten Fächern führen zu können.

In der Zukunft wird voraussichtlich eine weitere grosse Räumlichkeit benötigt, da bei Erreichen von 41 Schülern (heute 38) eine weitere Hauptklasse zustande kommen würde.

In der bestehenden Zimmerkonstellation des Schulhauses, kann die Gemeinde all diesen Ansprüchen nicht mehr gerecht werden.

Eine Kommission aus Vertretern der Schule, des Schulrats und der Gemeinde, haben mehrere Varianten wie den Ausbau des Dachstockes der Schule, Containeranlagen und einen moderaten Umbau des Schulhauses evaluiert. Schlussendlich haben die mit Abstand kleinsten Kosten eines Umbaus der Schule den Ausschlag für diese Variante gegeben.

Im Obergeschoss (OG) wird eine Schiebetür zwischen zwei Schulräumen eingebaut, womit eine grössere Flexibilität bei der Nutzung der Räume gewährleistet ist.

Dies bedeutet im Untergeschoss (UG) den Rückbau der nicht mehr benötigten Schulküche in einen Raum für das textile Werken und den Umbau eines kleinen Lagerraums im UG in ein Zimmer für Kleinklassenunterricht. In diesen Räumen werden die gleiche Akustikdecke wie im Rest der Schule eingebaut und der Bodenbelag und die Beleuchtung saniert.

Die aktuelle Statistik der Schülerzahlen zeigt, dass man nahe am Schwellenwert für eine 3. Klasse ist bzw. dieser in den kommenden Jahren erreicht werden dürfte.

Für den erforderlichen Umbau des Schulhauses mit den heutigen 2 Hauptklassen und das zusätzlich benötigte Mobiliar werden Kosten von CHF 155'000.- anfallen.

Die bestehende Ölheizung stammt aus den Jahre 1981. Ersatzteile für diese Heizung und Steuerung sind immer schwerer erhältlich und der Unterhalt wird dementsprechend teurer. Auch das Erreichen der Abgaswerte wird immer schwieriger.

Bei einer durch die Elektra Baselland (EBL) durchgeführten Studie wurden verschiedene Varianten geprüft. Eine Grundwasserwärmepumpe ist durch die

benötigte Vorlauftemperatur der Radiatoren ungeeignet. Ausserdem ist es fraglich, ob eine entsprechende Bohrung wegen allfälliger römischer Überreste bewilligt würde. Eine Pelletheizung wäre wesentlich teurer und erfordert wesentlich mehr Wartungsaufwand.

Als kostengünstigste und einfachste Variante hat sich die Heizung mit Erdgas erwiesen. Ausserdem besteht bereits eine Gasleitung zum Schulhaus.

Für den Ersatz der Heizung und die Stilllegung des Öltanks werden Kosten von CHF 85'000.- anfallen.

Ein kostenmässiger Vergleich der verschiedenen Varianten mit Wärmepumpe, Gas und Pellet verdeutlicht die Vorzüge der vorgeschlagenen Ausführung.

Verschiedene Fragen zu den in Frage kommenden Heizsystemen werden beantwortet und aufgrund ihrer Vor- und Nachteile nochmals erläutert.

://: Der Kredit für den erforderlichen Umbau des Schulhauses mit der Anschaffung von zusätzlich benötigtem Mobiliar und dem Ersatz der bestehenden Heizung inklusive Stilllegung des Öltanks von zusammen CHF 240'000.- wird einstimmig genehmigt.

5. Orientierungen

Im Rahmen der Planaufgabe zu Beginn dieses Jahres sind zwei Einsprachen gegen die Planaufgabe Augst West eingegangen, welche als nicht sehr besorgniserregend eingestuft werden. Damit besteht die Hoffnung bis im Herbst 2016 eine neue rechtskräftige Zonenordnung für das betroffene Gebiet zu erlangen.

Zum einen stört sich die Hardwasser AG über ein vorgesehene Waldareal, in welchem die Firma ihre Verbindungsleitungen zum Rhein liegen hat. Sie befürchtet bei einem allfälligen Unterhaltsbedarf dadurch mit Auflagen konfrontiert zu werden. Zum andern wird von der kantonalen Natur- & Landschaftskommission die Verlängerung des Längiparks, mit Aussichtsplattform, Rheinzugang und einer Anlegestelle bemängelt. Dies ist insofern erstaunlich, weil dieser Rheinbezug eine Auflage des kantonalen Spezialrichtplanes war, welche die Gemeinde mit begrenzter Begeisterung planerisch umgesetzt hat, weil deren Finanzierung unklar ist und möglicherweise der Gemeinde auferlegt wird.

Das Strassenreglement befindet sich im öffentlichen Mitwirkungsverfahren und kann am Schalter oder im Internet eingesehen werden. Dieses wird an einer kommenden Gemeindeversammlung zur Genehmigung aufliegen.

6. Verschiedenes

Auf Augster Seite der Zeppelinbrücke wurde ebenfalls eine Barriere montiert, weil die Brücke immer wieder von Personenwagen befahren wird.

A. Blank dankt für das Vertrauen, welches die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit der Wiederwahl kundgetan haben. Er hofft, dass der Rat die neuen Aufgaben zur Zufriedenheit wird bewältigen können. Vieles wird vom Kanton auf die Gemeinden überwältzt, die neue Regionenbildung ist im Gange und die Zusammenarbeiten werden weiter gefördert. Er schliesst die Versammlung um 20.45 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeverwalter

Andreas Blank

Roland Trüssel